

Von „Antigone“ bis Weltmusik: Volles Programm

Wolfgang Kammer stellt den neuen Spielplan des Theaters hinterm Scheuerntor vor / Puppenspiel zu Martin Luther wird beim Kirchentag in Berlin gezeigt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Plüderhausen.

Auch im neuen Jahr sind bereits die ersten Proben über die Bühne gegangen. Am Freitag steht im Theater hinterm Scheuerntor schon eine Premiere an. Und während der Theaterplan für den Rest dieser Saison noch allerlei Interessantes bietet, macht der neue Spielplan schon von sich reden. Mit Leben und Kämpfen, mit Odyssee und Barock, mit Kasperle und Weltmusik, mit Niveau und Vergnügen.

Nur hereinspaziert: Im Theater hinterm Scheuerntor ist auch für die neue Saison ab Februar wieder für Spannung, Bildung und Humor gesorgt. Eine klassische Tragödie wird mit „Antigone“ von der Gruppe „Cacca di Cavallo“ auf die Bühne gebracht (siehe Artikel unten). Aufführungen stehen im Frühjahr und Sommer einmal im Monat jeweils an einem Freitag und Samstag auf dem Spielplan. Das Werk aus der Antike spricht heute noch aktuelle Fragen an und dient der klassischen Kulturvermittlung, die dem Theater auch ein Anliegen ist.

Wolfgang Kammer führt Puppenspiel beim Kirchentag auf

Mit „Blue Lagoon“ hat „Cacca di Cavallo“ ein Kultstück wieder auf den Spielplan gesetzt. Vier Damen in verschiedenen Lebenssituationen treffen sich auf einer Donau-Kreuzfahrt. Amüsant wird's, eine Überraschung fürs Publikum ist inklusive.

Auch Theaterleiter Wolfgang Kammer ist in der neuen Saison in Inszenierungen zu erleben. „Ich beschränke mich sehr auf mein Luther-Stück“, sagt er. Sein Puppenspiel „Ich bin hindurch! - Leben und Kämpfe des Martin Luther“ hatte im November Premiere gefeiert. „Ich versuche, mit den Mitteln des Figurentheaters die wesentlichen Stationen seines Lebens und wesentliche Züge seines Charakters auf den Punkt zu bringen“, sagt Kammer über sein Stück zum Reformator. Dessen problematische Seiten, sein Judenhass etwa oder die schwierigen Aussagen zu Frauen, werden nicht verschwiegen. „Aber die Leidenschaft für seine Sache soll im Mittelpunkt stehen.“ „Ich bin hindurch!“ steht in der neuen Saison ab Februar mit einer Abendvorstellung pro Monat auf dem Programm. Und: Wolfgang Kammer wird das Puppenspiel auf



Beim Fototermin sind die Stühle um Wolfgang Kammer leer, doch das neue Programm des Theaters hinterm Scheuerntor bietet wieder viel Interessantes. Bild: Palmizi

dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin spielen. Eine kleine Tournee nach Siebenbürgen ist außerdem geplant.

Bei der „Wupperparty“, dem Stück um Eve Lerchle, die ihre Arbeit auf dem Markt für eine geregelte Tätigkeit bei der Post aufgegeben hat, aber das Verkaufen nicht lassen kann, ist Silke Zech wieder mit Gesang und Spiel zu erleben.

Premiere für neues Programm mit Silke Zech

Silke Zech ist auch mit einem kleinen Salonorchester im Stück „Eve!“ zu sehen, mit leidenschaftlichen, frechen, komischen und auch dramatischen französischen Chansons sowie mit Stücken von Friedrich Holländer, einem Revue- und Tonfilmkomponisten. Und nicht zuletzt ist ein neues Programm

zur Figur der Eve Lerchle in Vorbereitung, in dem Silke Zech singen und spielen wird. Die Premiere ist für den 28. April geplant.

Darüber hinaus sind im Theater wieder einige Extras vorgesehen. So ist für den 24. März ein Vortrag: „Armenien - beim ältesten christlichen Volk der Welt“ geplant.

Musikkabarett mit Stefanie Kerker wird am 17. Februar angeboten: „Lebenslänglich - Lieder vom ersten bis zum letzten Schrei.“ Was wird die Hauptperson tun? „Sie assoziiert sich“, so verrät die Ankündigung, „durch ihr Leben und das ihrer Mitmenschen: Sie stolpert über den Wäschekorb in die Wirtschaftspolitik, vom Windeleimer in die Nachhaltigkeitsdebatte, kommt von Linsen und Spätzle zu turbokapitalistischen Bildungsidealen, wobei sie sich auf diversen skurrilen Instrumenten begleitet.“

Einen Abend mit Überraschungen versprechen ebenfalls David Stützel & Friends

am 18. Februar. Ersterer ist ein Multi-Instrumentalist, „er macht auf allem Möglichen Musik“, weiß Wolfgang Kammer. Borna Cesljarevic, der musikalische Partner des Abends, hat auch einen Protestsong gegen Stuttgart 21 geschrieben.

Damit nicht genug. „Was ganz spannend wird, ist George Leitenberger“, ist der Theaterleiter überzeugt. Der Gitarrist und Sänger ist hier aufgewachsen, lebt nun in Genf und hat hier noch seinen Fanclub. Der Abend verspricht eher Rockiges, auch wenn der Besucher nicht unbedingt wisse, was ihn erwartet, sagt Wolfgang Kammer.

Und noch ein „Heimspiel“: Stefanie Oberhoff, in Schorndorf aufgewachsen und im Burggymnasium zur Schule gegangen, ist mittlerweile „ein richtiger Star im Figurentheater“, weiß Wolfgang Kammer. Sie kommt am 7. April mit ihrer schrägen Kultfigur, der Gräfin, nach Plüderhausen.

Poetisches Clowntheater trifft auf lyrische Gitarrenmusik

Zu Gast sind am 12. Mai wieder die Meipariani-Schwester, die unter anderem Barock-Sonaten spielen.

„Clown Paulo und der Gitarrenmann“ treffen am 20. Mai mit poetischem Clowntheater und Gitarrenmusik aufeinander.

Weltmusik wird geboten am 24. Mai mit „Zakuska“ und Musik und Tänzen aus Osteuropa sowie vom Balkan. Am 3. Juni spielen und singen die Argentinierin Laura Gamron und Vitor Diniz Tangos sowie Musik aus Südamerika.

„Euroblue“, Bernd Baur und Andreas Spätgens, begeben sich am 30. Juni jazzig dem Geist der Reformation auf die Spur.

Info

Den Spielplan des Theaters hinterm Scheuerntor findet man auch unter www.theater-hinterm-scheuerntor.de. Karten kann man online reservieren oder bei der Papeterie Donner in Plüderhausen, in der Regel einen Monat vor der Vorstellung, kaufen.

Premiere

■ Am Freitag, 13. Januar, hebt sich im Theater hinterm Scheuerntor der Premierenvorhang. Um Kompromisslosigkeit geht es im neuen Stück, um die Regeln des Gemeinwesens, aber auch um das individuelle Dasein und Humanität. Klingt nach modernen Fragen? Sind es, doch ist der Stoff 2500 Jahre alt: Das Ensemble „Cacca di Cavallo“ zeigt „Antigone“, die Tragödie des antiken Dichters Sophokles. „Nach ‚Faust‘ und einem unterhaltenden Stück gehen wir nun an einen Klassiker heran“, so Theaterleiter Wolfgang Kammer. Das griechische Drama wird nicht mehr zwingend in der Oberstufe behandelt, hat aber nach wie vor seine Reize und hat auch die Darsteller fasziniert. Die Premiere beginnt am Freitag um 20 Uhr im Theater hinterm Scheuerntor. Es gibt noch Karten.

■ Noch mehr Lust auf klassisches Theater? Mit der „Odyssee“ von Homer steht ein weiteres Stück der Weltliteratur als Figuren- und Maskenspiel auf dem Spielplan, und zwar für Schülervorstellungen nach Voranmeldung.

Spenden nie angekommen

Zwei Firmenchefs vor Gericht: Gelder im Namen eines Kinderheims gesammelt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DIANA NÄGELE

Schwaikheim/Waiblingen.

Sie haben eine Firma gegründet mit der Idee, Spendengelder für Einrichtungen zu sammeln. Doch die Gelder haben sie niemals weitergereicht. Nun mussten sich ein Schwaikheimer und ein Fellbacher vor Gericht verantworten. Der Vorwurf: gewerbsmäßiger und gemeinschaftlicher Betrug in mehr als 80 Fällen.

„Wir haben die Firma nicht gegründet, um uns selber zu bereichern!“, sagt einer der beiden Angeklagten vor dem Amtsgericht Waiblingen aus, der in Schwaikheim wohnt. „Wir haben gehofft, das mit dem

nächsten Auftrag abzufangen. Ich hätte früher die Notbremse ziehen sollen.“ Er und sein Fellbacher Partner, die gemeinsam die Firma Anfang 2013 gegründet hatten, haben wirklich an ihre Idee geglaubt, sagt er. Sie hatten Büroräume angemietet. Der Schwaikheimer führte Einstellungsgespräche, stellte Mitarbeiter ein. Er knüpfte den Kontakt zu einem Kinderheim in Nürtingen und versprach den Mitarbeitern dort, im Namen der Einrichtung Spendengelder einzutreiben. Mehr als 15 000 Euro kamen dabei von unterschiedlichen Firmen zusammen. Ein Teil der Spendengelder sollte bei der Fellbacher Firma bleiben – so wollte sie sich finanzieren. Der andere Teil sollte ans Kinderheim fließen. „Wir haben nie Geld bekommen“, sagte die Leiterin des Kinderheims, die als Zeugin geladen war. Und nicht nur sie, sondern auch nicht die Landesverkehrswacht, in deren Namen rund 3000 Euro gesammelt wurden, wie auch die eigenen Mitarbeiter. Bei ihnen stehen bis heute noch Gehaltszahlungen aus.

Gegenüber den Mitarbeitern und den Einrichtungen trat der Schwaikheimer als Geschäftspartner auf. Der zweite Geschäftsführer, ein Familienvater aus Fellbach, arbeitete im Außendienst. Das Einzugsgebiet, in welchem die Mitarbeiter der Fellbacher Firma unterwegs waren, wobei sie sowohl zu den Leuten gingen wie auch per Telefon Kontakt aufnahmen, war groß und reichte von Fellbach bis Tamm, Nürtingen, Beuren, Metzingen, Dettingen, Tübingen bis nach Leutkirch oder Isny im Allgäu. Die Beträge, die sie von ihren Ansprechpartnern im Sinne von Spendengeldern einforderten, hielten sich im Rahmen. Mal waren es 235,62 Euro, mal waren es 59,50 Euro. Die Summen hatten sie vorgeschlagen, weshalb sie variierten, habe an den Firmen gelegen, die teils andere Beträge überwiesen hatten.

Dass die Firma nicht seriös arbeitete, flog auf, nachdem Firmen Spendenbescheinigungen einforderten. Dazu nahmen sie Kontakt zu einer Werbeagentur auf, die

auch für die Landesverkehrswacht zuständig ist. „Das Projekt lief“, sagte der Zeuge der Werbeagentur. Er habe eine Liste von dem Schwaikheimer Angeklagten erhalten mit Firmen, die zu einer Spende bereit waren. Irgendwann hatte er den Eindruck, dass die Büroräume verlassen sind, und erfahren, dass die Firmenchefs den Mietver-

trag fristlos gekündigt hatten. Ein Polizeihauptmeister nahm die Ermittlungen auf. Er schrieb das Kinderheim und die Landesverkehrswacht an, „um die Sache nachvollziehen zu können“. Zu den nachgewiesenen Taten kommen noch 30 bis 40 Versuche, wobei hier keine Spendezahlung gemacht worden war, erklärte er.

Das Urteil

■ Da vorwiegend der Schwaikheimer nach außen hin als Firmenchef aufgetreten ist, wurde ihm die Hauptschuld zugesprochen. Das Verfahren des Fellbacher Familienvaters wurde „wegen geringer Schuld“, wie die Begründung von Richter Kärcher lautete, eingestellt.

■ Der Schwaikheimer ist bereits verurteilt, wobei die Strafen einige Zeit zurückliegen. Er hat die Tat eingestanden. Nach-

dem die Sache mit den veruntreuten Spendengeldern aufgefliegen war, hat er sich nichts mehr zuschulden kommen lassen. Deshalb verurteilte ihn das Waiblinger Amtsgericht zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, die zur Bewährung ausgesetzt wurde. Außerdem muss er 100 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. Die Staatsanwaltschaft forderte eine Freiheitsstrafe von drei Jahren.

POLE POSITION

Previews im Traumpalast

Sehen Sie Ihren Filmhit vor dem offiziellen Bundesstart!



Sonntag, 15. Januar 2017

im Traumpalast Schorndorf und Waiblingen

Im zweiten Leinwandabenteuer des ungewöhnlichen Ritters muss er Schrottiland erneut vor einer großen Gefahr beschützen!



Schorndorf ★ Waiblingen

www.traumpalast.de

KINOGUTSCHEIN

aboPLUS⁺
lesen. erleben. profitieren.

IHR VORTEIL: 2,50€*
*einmalig, bezogen auf den regulären Eintrittspreis für Erwachsene

Gutschein gültig bis 17.01.17

TRAUMPALAST
Waiblingen, Schorndorf, Backnang
Dienstag bis Donnerstag

OLYMPIA WINNENDEN
Universum Backnang
Montag bis Mittwoch

Gutschein an der Kinokasse vorlegen. Gültig in den genannten Kinos und nur an den genannten Tagen. Feiertage ausgeschlossen. Nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen. Zuzahlung bei Überlänge, 3D, Lounge und D-Box.

Zeitungsverlag Waiblingen
Die besten Seiten vom Tag!